Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 35

Nachruf: Frau Marie Reber-Engel
Autor: Stucki, H.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Frau Marie Reber-Engel

Wirtin zum Klötzlikeller

Der heimelige Klötzlikeller, die einzige gut erhaltene und gepflegte der ehemals so zahlreichen Kellerwirtschaften Alt-Berns hat am 18. August in Frau Reber seine Betreuerin verloren, die sich an die sechzehn Jahre für das Wohl und Wehe ihres angetrauten Reiches sorgte. Schon früh in ihrem Leben hat das Leid in Mutter Rebers Leben eingegriffen, indem sie nach kurzer Ehe ihren Gatten verlor, mit dem sie an der Gerechtigkeitsgasse eine Metzgerei betrieb. Von den beiden Kindern wurde ihr das eine auch in jungen Jahren entrissen.

Im Herbst 1925 trat Frau Reber in den Dienst der Familie Haller-Affolter und lebte sich rasch in den Wirtsberuf ein, und so pflegte sie den ihr überlassenen Klötzlikeller wie ihr eigenes Gut. Sie war recht glücklich, wenn sich der Gast in ihrem Reich recht wohl fühlte und so wußte sie dem gemütlichen Lokal ihre persönliche Note zu geben. Über den Alltag hinaus war sie mit ihren Gästen verbunden, und so gehörte der Klötzlikeller ganz ihrem Schalten und Walten. Die größte Sorge war für sie die dringlich gewordene Renovation des Lokals, die sich durch die Jahre hindurch aufdrängte, und im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Frau Reber hegte während des Umbaues mit ihren Gästen die große Furcht, unverständige Bauleute möchten dem Klötzlikeller die persönliche Note entreißen, was jedoch glücklicherweise unterblieb, und die Wirtin war restlos glücklich als die Befürchtungen ihren Halt verloren.

Ende Juli dieses Jahres mußte Mutter Reber wegen eines hartnäckigen Leidens von ihrem Posten weichen und sich in Spitalpflege begeben. Bereits erholte sie sich von den Folgen der Operation und durfte sich schon vom Krankenlager erheben. Doch unerwartet rasch überfiel sie eine Herzembolie, die dem arbeitsreichen Leben Mutter Rebers im Alter von 65 Jahren ein vorzeitiges Ende bereitete.

Ihre Angehörigen, Arbeitgeber und Gäste werden die stets hilfsbereite und gütige Frau sehr vermissen. Hs. Stucki.

Zum Andänke a d'Frou Räber

Mir wei der Frou Räber no d'Ehr erwiese,
Daß sie im Gedächtnis üs treu söll bliebe,
Mir hei se gachtet u viel Freud gha,
Will sie um üs so Sorg het gha.
Daß z'Chessi, der Hammer u alls het klappt,
Das het sie gärn für d'Mutze gmacht.
Sie isch sälber e Teil vom Bäre-Club gsi,
Nid wäge de Güetzi, nid wägem Wy,
Sie het der Geist vo de Mutze gachtet
U fest nach altem Wäse trachtet.
Sie isch gstande zu üsem liebe Bärn,
Mit treuem Sinn u guetem Chärn,
Drum treui Tante, es Sprüchli vo Härze
Mir chöi dä Verlust äbe schwär verschmärze. O. Sch.

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110
besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Empfehlen Sie bei jeder Gelegenheit die „Berner Woche". Sie verdient es durch ihre Sauberkeit in Wort und Bild. Eine bernische Zeitschrift.

Walliser Aprikosen

Brutto	5 kg	10 kg	20 kg
1. Ausw.	Fr. 6.80	13.—	25.—
2. Ausw.	Fr. 6.—	11.50	22.—
3. Ausw.	Fr. 5.—	9.50	18.—
Franko	*Dondainaz, Charrat.*		

Nur die eigene Bücherei bereitet wahren und unvergänglichen Genuß. Ohne eigene Bücher zu sein, ist die schrecklichste Armut.
John Ruskin

Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen

BUCHHANDLUNG PAUL HAUPT

Bern, Falkenplatz 14. - Telephon 21695